

Sektion Ost- und Ostmitteleuropasozio­logie: Differenzen und Integration in Ost- und Ostmitteleuropa (Einleitung)

Balla, Bálint; Sterbling, Anton

Veröffentlichungsversion / Published Version

Konferenzbeitrag / conference paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Balla, B., & Sterbling, A. (1997). Sektion Ost- und Ostmitteleuropasozio­logie: Differenzen und Integration in Ost- und Ostmitteleuropa (Einleitung). In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Differenz und Integration: die Zukunft moderner Gesellschaften ; Verhandlungen des 28. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie im Oktober 1996 in Dresden ; Band 2: Sektionen, Arbeitsgruppen, Foren, Fedor-Stepun-Tagung* (S. 361-362). Opladen: Westdt. Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-376666>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

XIV. Sektion Ost- und Ostmitteleuropasozilogie

Leitung: Anton Sterbling

Differenzierung und Integration in Ost- und Ostmitteleuropa

1. Einleitung

Bálint Balla und Anton Sterbling

Differenzierungstheoretische Überlegungen, die im soziologischen Denken und insbesondere in den Entwicklungs- und Modernisierungstheorien eine hervorragende Rolle spielen, finden auch in der sozialwissenschaftlichen Osteuropaforschung eine vielseitige und ergiebige Anwendung. In der Betrachtung der Besonderheiten sozialistischer Gesellschaften und kommunistischer Herrschaftsstrukturen wie auch in der Untersuchung der Probleme des Systemwechsels nach dem Niedergang der kommunistischen Herrschaft führen differenzierungstheoretische Analysezugänge zu wichtigen Einsichten (Beyme 1994; Lepsius 1995).

Bei der Verwendung des analytischen Begriffspaares »Differenzierung« und »Integration« in der Untersuchung der Strukturen und Entwicklungen ost- und ostmitteleuropäischer Gesellschaften verdienen folgende Sachverhalte indes besondere Aufmerksamkeit. Erstens: in der historischen Entwicklung einzelner Gesellschaften lassen sich nicht nur Vorgänge der Differenzierung, sondern vielfach auch Prozesse der Entdifferenzierung und Fusion sowie davon geprägte Erscheinungsformen der partiellen Modernisierung beobachten. Zweitens: strukturelle Differenzen oder fortschreitende Differenzierungsprozesse können spezifische Integrationsprobleme schaffen oder steigern, die sich keineswegs im evolutionären Selbstgang lösen (Eisenstadt 1979). Vielmehr erscheinen tiefe Systemkrisen oder Systemzusammenbrüche nicht selten als Ausdruck oder Ergebnis unbefriedigend gelöster Integrationsprobleme (Balla/Sterbling 1996).

In der Analyse älterer und neuerer Struktur- und Modernisierungsfragen ost- und ostmitteleuropäischer Gesellschaften dürfte es sich als besonders nützlich erweisen, bei den vielfältigen Integrationsproblemen anzusetzen, die aus überkommenen strukturellen Differenzen (zum Beispiel ethnischen oder konfessionellen Spaltungen), aus Verwerfungen der partiellen sozialistischen Modernisierung oder aus den Spannungen der gegenwärtigen Übergangsprozesse hervorgegangen sind oder weiterhin hervorgehen (Sterbling 1993). Weitgehend ungelöste oder zumindest institutionell unbefriedigend gelöste Integrationsprobleme drängen sich gegenwärtig nahezu in allen ost-, ostmittel- oder südosteuropäischen Gesellschaften in den Vordergrund.

Die im Rahmen der Sektionsveranstaltung eingebrachten Beiträge nahmen die angedeutete Problematik der Differenzierung und Integration in ost- und ostmitteleuropäischen Gesellschaften unter verschiedenen thematischen Gesichtspunkten auf. Auf Entdifferenzierungs-, Desintegrations- und Redifferenzierungsvorgänge in den zurückliegenden Jahr-

zehnten ging der Vortrag von Achim Siegel (Dresden) am Fallbeispiel Polens ein. Probleme der politischen Unterstützung des Demokratisierungsprozesses standen im Beitrag von Susanne Pickel (Frankfurt/Oder) im Mittelpunkt der Ausführungen. Über Fragen der politischen Identität und Gemeinschaftsorientierung in Ostdeutschland und über damit zusammenhängende gesamtgesellschaftliche Integrationsprobleme sprach Claudia Ritter (Berlin). In dem Beitrag von Ingrid Oswald (Berlin) ging es um neue Milieubildungs- und Regionalisierungsvorgänge in Rußland als Reaktion auf den Niedergang der zentralen Macht und der davon geprägten zentralistischen Integrationsformen. In dem Vortrag von Viktor Voronkov (St. Petersburg) wurden Probleme der Armut und Armutsforschung in Rußland sowie damit zusammenhängende Aspekte der sozialen Deprivation und Desintegration behandelt. Katrin Mattusch (Berlin) ging auf die komplizierte und historisch belastete Problematik der Integration ethnischer Minderheiten im Baltikum ein. In dem Beitrag von Hilde Weiß (Wien) schließlich ging es um bestimmte Erscheinungsformen des Nationalismus und der ethnischen Intoleranz sowie um Perspektiven der zivilgesellschaftlichen Entwicklung in einigen ostmitteleuropäischen Staaten.

In den einzelnen Beiträgen sind nicht nur thematisch, sondern auch regional unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt worden. Je ein Beitrag bezieht sich auf Polen, auf das Baltikum und auf die neuen Bundesländer, zwei sind mit Rußland befaßt. Zwei Beiträge beziehen sich in einer vergleichenden Perspektive auf mehrere ost- oder ostmitteleuropäische Gesellschaften. Durch die thematische Spannweite wie auch durch die unterschiedlichen geographischen Bezüge ist eine differenzierte Ausleuchtung der vielschichtigen Problematik der Differenzierung und Integration in Osteuropa angestrebt worden. Dabei bestätigten die Vorträge in jeweils eigener Art, daß die Integrationsproblematik einen wichtigen Ausgangs- und Bezugspunkt der soziologischen Analyse gegenwärtiger Struktur- und Entwicklungsfragen ost- und südosteuropäischer Gesellschaften darstellt, so daß es durchaus ratsam erscheint, unter diesem Gesichtspunkt intensiv weiterzuforschen.

Literatur

- Balla, Bálint/Sterbling, Anton (Hg.) 1996: Zusammenbruch des Sowjetsystems – Herausforderung für die Soziologie, Hamburg.
- Beyme, Klaus von 1994: Systemwechsel in Osteuropa, Frankfurt a.M.
- Eisenstadt, Samuel N. 1979: Tradition, Wandel und Modernität, Frankfurt a.M.
- Lepsius, M. Rainer 1995: Institutionenanalyse und Institutionenpolitik, in: Nedelmann, Birgitta (Hg.): Politische Institutionen im Wandel, KZfSS, Sonderheft 35, Opladen.
- Sterbling, Anton 1993: Strukturfragen und Modernisierungsprobleme südosteuropäischer Gesellschaften, Hamburg.